

reits gethan habe/nicht capabel ist; es wäre dann/das er  
Præ-Adamiten statuiren wolte/ alsdann möchte er wohl  
palmam davon tragen. Dann ich habe satzsam erwie-  
sen, daß der erste Mensch biß auf unsere Zeit die natürli-  
che und von **GDZ** verordnete Universal-Bermehrung  
hat müssen/und die Nachkömmlinge solche ebener massen  
noch können/ nach practiciren/ so bloß per semina, oder  
säen allezeit verrichtet worden. Hat also Herr Küffner  
sich um ein älteres Alterthum/die Universal-Bermehrung  
zu erforschen/ganz keine Mühe mehr zu machen.

Ferners/was seine erfundene Modos der Universal-  
Bermehrung/die mit meinen Versuchen nicht sollen über-  
einstimmen/belaget/ so bestehen sie

1.) Im Schnitte. Nun wird Herr Küffner wenig  
Blätter in meinem Opere dürffen aufschlagen/ so wird er  
allenthalben den allgemeinen Universal Schnitt antref-  
fen/an andern Stellen den gemeinen, und an einem beson-  
dern Orthe die allerraresten/ als den Kaysers - den Gra-  
fens - den Edlen Schnitt/2c.2c. Ist also des Herrn Küffners  
Invention abermahl eine glückselige Imitation meiner  
proponirten Einschnitte.

2.) Stellet Herr Küffner seine neue Universal-Ber-  
mehrung durchs Lactiren an. Nun dieses mag was Neu-  
es seyn: Allein es wird Herrn Küffnern gar wohl wif-  
send seyn/ daß alle Kunst-verständige Liebhaber diese O-  
peration des Lactirens jederzeit unter die Verbesserung/  
aber nicht unter die Bermehrung gezehlet. Wird also zu  
erwarten seyn, wie Herr Autor solches wird ausführen.

3.) So bestehet sein dritter neu-erfundener Modus  
Universalis multiplicandi in dem Pelzen der Wurkelt.